

Lebenshilfe Göppingen und das Mobile Impfteam Ulm (MIT) starten umfangreiche Impfkampagne:

Seit März 2020 ist das Leben aller in unserer Gesellschaft anders als zuvor. Nach dem ersten Lockdown, der den Schulkindergarten, das Bildungszentrum, die Werkstätten und den Wohnbereich der Lebenshilfe Göppingen betraf, wurden alle Bereiche wieder stufenweise geöffnet. Eine Notbetreuung gab es durchgehend auch während des Lockdowns.



„Jeder wurde geimpft, unsere Klienten....“

Diese erste Erfahrung der Isolation, war für viele unserer Klienten äußerst belastend, deshalb waren viele froh endlich wieder andere treffen zu können. Die Unsicherheit vor der Ansteckungsgefahr blieb jedoch. MNS, OP-Masken, FFP2 Masken, Schutzkittel, Visiere, Einmalhandschuhe, Desinfektionsmittel, das ganze „Schutzprogramm“ wurde Bestandteil des „ganz normalen Alltags“, in allen Bereichen der Lebenshilfe Göppingen.

Trotz immer wieder neu angepasster Hygienekonzepte, Handlungsanweisungen und Vorsichtsmaßnahmen wurden auch bei uns Menschen positiv getestet, in Quarantäne geschickt, kaum wieder zurück aus der Quarantäne, kam die nächste Quarantäne. Auch das Personal war davon betroffen. Dies hat besonders im Wohnbereich zu drastischen Personalengpässen geführt. Obwohl das Personal in der Einrichtung und besonders im Wohnbereich am Limit waren unterstützten Kolleg*innen aus anderen Bereichen. Diese gelebte Solidarität inmitten der Pandemie und der hohe Einsatz vieler Mitarbeiter der Lebenshilfe ist ein wertvoller Beitrag zur gemeinsamen Bewältigung der aktuellen Herausforderungen.



...sowie auch unser Personal“



„Daumen hoch“ – Die Impfkampagne ist gut verlaufen

Auch das Testen fand Einzug im Alltag der Lebenshilfe Göppingen. Unser ganzer Fokus war darauf ausgerichtet die Pandemie einzudämmen und unsere Klienten und unser Personal zu schützen, bei allen täglichen Herausforderungen.

Deshalb haben wir uns dafür eingesetzt, dass für so viele Menschen wie möglich, die sich in und mit der Lebenshilfe Göppingen bewegen, durch ein Mobiles Impfteam ein Impfangebot gemacht wird.

Die gesamte Organisation der Impfkampagne brachte dann die Initiatoren doch ab und zu an ihre Grenzen, aber das Engagement des Personals, trotz „Pandemieermüdung“ ist enorm und deshalb konnte die Lebenshilfe mit viel Aufwand und Einsatz erreichen, dass durch die Lebenshilfe über 750 Menschen geimpft werden konnten.

Ohne die Unterstützung des Göppinger Gesundheitsamtes und den örtlichen Behörden und vor allem ein tolles Mobiles Impfteam aus Ulm, wäre dieser Beitrag zur Pandemiebekämpfung in diesem Umfang nicht erreicht worden. Dadurch können Menschen mit Handicaps und hoher Vulnerabilität wieder mehr Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe erleben und auch die Mitarbeiter hoffentlich bald, etwas entspannter ihren Arbeitsalltag bewältigen.